

Der Kleinbetrieb im Leistungskampf

Am ersten Leistungskampf der deutschen Betriebe beteiligte sich bereits eine beachtliche Anzahl Kleinbetriebe, von denen ein Teil mit einem Gaudiplom ausgezeichnet oder auch zu „Nationalsozialistischen Musterbetrieben“ ernannt werden konnte. Um die Teilnahme der Kleinbetriebe stärker zu fördern, hat der Reichsleiter P. Dr. Leh das Leistungsabzeichen „Vorbildlicher Kleinbetrieb“ gestiftet. In Sachsen haben 266 000 Kleinbetriebe die Möglichkeit, sich im Leistungskampf um diese Auszeichnung zu bewerben. Sie stellt eine Vorstufe zur Auszeichnung mit dem Gaudiplom und der Ernennung zum Musterbetrieb dar. Der Begriff Kleinbetrieb ist hierbei nicht eng begrenzt. Er erfasst sowohl den Einmannbetrieb, in dem der Inhaber allein tätig ist, als auch den Zweimann-Betrieb, in dem der Inhaber durch seine Frau oder einem Familienangehörigen unterstützt wird, als auch die Betriebe der Industrie, des Handels, des Handwerks oder der freien Berufe, die trotz Beschäftigung einer Anzahl Gesellschaftsmitglieder ihrer wirtschaftlichen Eigenart wegen auch als Kleinbetriebe anzusprechen sind. In der Regel stellt der Kleinbetrieb das letzte Wirtschaftsglied vor dem Verbraucher dar. Der vorbildliche Kleinbetrieb muß daher diesem gegenüber seine Aufgaben richtig erfüllen. Werden seine Leistungen von dem Verbraucher anerkannt, so liegt er in vielen Dingen bereits richtig. Dann sind Anständigkeit und Vernunft die Richtlinien seines Handelns und führen ihn zwangsläufig zur nationalsozialistischen und damit vorbildlichen Haltung. Der vorbildliche Kleinunternehmer, der das Vertrauen seiner Kunden besitzt, wird reell sein, wird die Grundsätze von Treu und Glauben wahren, wird in jeder Weise sauber sein, wird seinen Betrieb zweckmäßig und schon ausgestalten, wird seine Kunden zuvorkommend — nicht untertänig — behandeln und wird ohne Ansehen des Standes und der Person höflich sein.

Auch der Kleinbetrieb kann „geschlossen in der deutschen Arbeitsfront“ stehen. Viel leichter und viel tiefer kann er den Begriff der Betriebsgemeinschaft verwirklichen. Alle freiwillig gewährten sozialen Mehrleistungen finden nur dann volle Anerkennung, wenn sie als Recht und Pflicht betrachtet sind und sie nicht zu einer Gefälligkeit oder zu einem Straf- und Erziehungsmittel herabgewürdigt werden.

Alle im Kleinbetrieb Tätigen, also auch die Frau des Inhabers, müssen in beruflicher Hinsicht einwandfrei und geschult sein. Beteiligung an den Berufserziehungsmassnahmen der DAF, und höchste Pflichterfüllung sind die Wege dazu. Im Reichsberufswettkampf soll dann die berufliche Leistung einer Nachprüfung unterworfen werden. Auch der Kleinbetrieb kann das „Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehung“ erwerben.

Wenn der Kleinbetrieb meist keine Betriebsportgemeinschaft bilden kann, so muß hierfür als Ausgleich die Beteiligung in der HJ, der SA, usw. gefördert und ermöglicht werden. Die Einstellung zur Partei und ihren Überlegungen muß positiv sein. Jemandem müssen alle im Betrieb Tätigen eine weltanschauliche Ausrichtung erfahren. Wenn auch Betriebsversammlungen nicht möglich sind, so kann an deren Stelle der Rundfunkempfang solche oder ähnliche Veranstaltungen vertreten. Die unerlässliche Frachtbücherei des Kleinbetriebes muß die Praxis erweitern; DAF-Schulungsblätter, „Aufbau“ und „Arbeiterforum“ vermitteln die sonstige Ausrichtung. Der Familienbüchereischeck ersetzt die Wertbücherei. Gerechte Gehaltsregelung und pünktliche Auszahlung stärken das Ver-

trauen. Wenn bei Musterungen, bei Ableistung des Arbeits- oder Wehrmachtssoldates, bei Krankheit und zu Weihnachten finanzielle Hilfen und Anerkennungen gewährt werden, so dürfen die materiellen Forderungen hinreichend Erfüllung gefunden haben. Im Kleinbetrieb kann gut und gern auf die unpersönliche Gewährung einer finanziellen Weihnachtsentschuldung verzichtet werden, wenn dafür dem Gesellschaftsmitglied ein nützliches und von ihm verwendbares Naturalgeschenk gegeben wird. Die Leistungsbereitschaft älterer Gesellschaftsmitglieder wird wesentlich gesteigert, wenn ihre Versorgung im Alter eine gewisse Sicherung erfahren hat. Hier Verzicht, nach Möglichkeit auch Unterstützung sein, ist ein besonderes Verdienst.

Daß im Urlaub Lager und Fahrten der HJ, und DAF-Exkursionen und Wanderungen zur Geltung kommen müssen, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Wird Gesellschaftsmitgliedern Wohnung gewährt, so darf diese nicht nur den Mindestanforderungen genügen. Mit wenig Geld und ein wenig Mühe läßt sich vieles schaffen. Auch der Kleinbetrieb kann ein „Leistungsabzeichen für vorbildliche Heimstätten und Wohnungen“ erhalten.

Arbeit und Ernährung sind ein Problem. Wird Verpflegung gewährt, so hat diese reichlich und gut zu sein. Zur Einnahme des Essens muß Zeit und würdiger Raum vorhanden sein. Die Unfallverhütungspflicht in der Arbeitspause muß zweckentsprechend sein. Einwandfreie sanitäre Einrichtungen, zweckentsprechende Reinigungsmaßnahmen, einwandfreie Unfallschutzmaßnahmen, Zweckmäßigkeit des Arbeitsplatzes, einwandfreie klimatische Verhältnisse und saubere und einwandfreie Berufskleidung zeichnen den vorbildlichen Kleinbetrieb aus. Das Leistungsabzeichen für „vorbildliche Pflege der Volksgesundheit“ kann sehr wohl auch ein solcher Betrieb erwerben.

Die hier ausgezeichneten Leistungen würden die Leistungen eines nationalsozialistischen Musterbetriebes darstellen. Gelingt es, unsere deutschen Kleinbetriebe mehr und mehr diesem vorbildlichen Leistungsstand näherzubringen, so stärken wir nicht nur das Vertrauen zu der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit dieser Betriebe, sondern stärken damit auch die deutsche Volkswirtschaft.

Neben einer Urkunde erhalten die besten im Leistungskampf stehenden Kleinbetriebe die Berechtigung, ein in Form der alten Zunftzeichen gehaltenes Ehrenschild sichtbar zu führen. Dieses Ehrenschild wird in Zukunft sichtbares Zeichen für Leistungen, für soziale und wirtschaftliche Pflichterfüllung und für Anerkennung als aufbauwillige Zelle der Wirtschaft sein.

Kunst und Kultur

Reichspostmuseum wieder geöffnet

Das Reichspostmuseum, Abteilung Dresden, ist nach Verlegung in die neuen Räume wieder eröffnet worden. Es befindet sich im Grundstück des Hauptpostamtes, Eingang Marienstraße (Durchfahrt), Hofgebäude 3. Stock. Es ist täglich von 11 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

„Der Gläserne Mensch“ in Istanbul

Der „Gläserne Mensch“ aus dem Deutschen Hygiene-Museum in Dresden bildet auf der am Freitag durch den türkischen Wirtschaftsminister eröffneten Industrie-Ausstellung in Istanbul den Hauptziehungspunkt für die Besucher. Die Istanbuler Zeitungen widmen dem deutschen Ausstellungsgegenstand ausführlich gebildete Darstellungen und bezeichnen den „Gläsernen Menschen“ als ein Meisterwerk deutscher Technik.

Erzgebirger und NSKK in der Jahreschau

Das waren wieder zwei prächtige Tage in der Dresdener Jahreschau „Sachsen am Werk!“ Waren es am Sonntag das NSKK, die Zehntausende, die aus allen Teilen unseres Sächsigaus gekommen waren, um der einzigartigen Schau sächsischen Fleißes und sächsischer Schönheit einen Besuch abzustatten.

Die Sonderdarbietungen des Wochenendes begannen am Sonnabendnachmittag mit dem Aufmarsch der Ehrenfriedensdorfer Bergmannskapelle, der erzgebirgischen Trachtengruppen und der Siegergruppen im erzgebirgischen Streiflingen 1937. Da waren die Schorlauber Nachkavallen, das Rade-Trio aus Altenberg, die Grenzähler Verchen, die Buchholzer Mäde und mit ihnen Walter Kunz aus Eibenstock, Helmut Stapp aus Buchholz, der Annaberger Alfred Raden und Kurt Dittmar aus Aue. Die Filmschau im früheren Planetarium hinter dem Sächsischen Haus zeigte am „Tag des Erzgebirges“ neben anderen Filmen von E. Hans Schaffen und Schönheit die Erzgebirgsfilme „Kaufverweibliches Grenzlandschaffen“, „Land und Leute im Erzgebirge“ und „Wunder aus Holz“.

Das NSKK ist in der Halle 22 der Jahreschau im Rahmen der Ausstellung der NSKK, mit einer hochinteressanten Schau vertreten, mit der die Motorgruppe Sachsen einen umfassenden Einblick in den vielgestaltigen Einsatz des NSKK als Bannerträger der Motorisierung Deutschlands gewährt. Am „Tag des NSKK“ am Sonntag in der Ausstellung zeigten die NSKK-Kameraden im Freigelände einmal „Lustige Kraftradt“. Die „Sensations“ des Tages, die erstmalige Vorführung des ferngeführten Autos, entpuppte sich schließlich als ein wohlgeplantes vielbelächeltes Scherz. Im Konzertgarten spielte der über Sachsen hinaus bekannte Musikzug der Motorgruppe Sachsen unter Leitung von Musikzugführer Heinz Eiber.

Hauptversammlung sächsischer Weinbauer

Der Sächsische Weinbauverband veranstaltete am Sonnabend in Reichen seine diesjährige Hauptversammlung. Der Vorsitzende, Oberbeiratsrat Dr. Falk, Reichen, teilte dabei mit, daß der Weinbauverband den langjährigen Leiter der Weinbau-Versuchs- und Lehranstalt Hofschütz, Landwirtschaftsrat Pfeiffer, in Anerkennung seiner Verdienste um den sächsischen Weinbau zum Ehrenmitglied ernannt habe. Er gab sodann einen Überblick über die Zukunftsaussichten des Weinbaues in Sachsen, wobei er bemerkte, daß noch 140 Hektar erntefähiges Weinbaugebiet mit Wein bepflanzt werden können; die Weinbaufläche sei im letzten Jahr um sieben Hektar vergrößert worden. Unterabteilungsleiter der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt, Hoffmann, sprach über Richtlinien eines rentablen Weinbaues in Mitteldeutschland. Das Ziel sei, große Flächen Brachland dem Weinbau zuzuführen. Auch der Weinbau in Sachsen verdiente staatliche Betreuung. Der mitteldeutsche Wein genieße wieder einen Aufschwung, jeder eckliche Weinbauer müsse zugedenken, daß seine Gewächse sich denen des Westens an die Seite stellen könnten. Der Weinbau habe insbesondere in Sachsen die große wirtschaftspolitische Aufgabe, die Besten fest an ihren Grund und Boden zu binden. Es gelte, die Erträge zu steigern und Qualität unter gleichzeitiger Verbilligung der Herstellungskosten zu erzielen. Auch die Auswahl der Rebsorten sei von größter Bedeutung.

Aus Sachsens Gerichtssälen

Knapp an Justizhaus und der Sicherungsverwahrung vorbei
Die 22. Große Strafkammer des Landesgerichts Chemnitz verhandelte gegen den am 30. Juni 1913 geborenen Walter Marwig, der in Dresden und Chemnitz Kameraden befohlen und auch Wäberdiebstähle ausgeführt hatte. Ohne sich in Notlage befinden zu haben, rahl Marwig in rüchstetler und auch raffinierter Weise. Dennoch konnte sich das Gericht noch nicht entschließen, Marwig, der schon vorbestraft ist, als gefährlichen Gemohnheitsverbrecher anzusehen. Marwig hatte gezeigt, daß er auch arbeitsam ist und in seinem Beruf etwas Lütziges leisten kann. Durch leichtsinnigen Lebenswandel war der Angeklagte auf die letzte Bahn geraten. Das Gericht gab ihm daher eine letzte Gelegenheit, sich zu bessern und erweirte ihn wegen einfachen Diebstahls und Ruchstetler diebstahls in je zwei Fällen und Unterschlagung nur zu drei Jahren Gefängnis.

Doppelt gestraft, weil er werbelschuldig rauchte
Die Große Strafkammer des Landesgerichts Leipzig verurteilte den 30 Jahre alten Hans Delsner aus Wöhlen wegen fahrlässiger Brandstiftung zu vier Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war Wärtter einer Pumpenstation in einem großen Wöhler Werk. Die Station hat die Aufgabe, hochexplosives Gase mit Druck in eine andere Abteilung des Werkes weiterzuleiten. Selbstverständlich besteht für den Betrieb strengstes Rauchverbot. Trotzdem versuchte Delsner am 27. Januar d. J., als er sich allein in dem Gebäude befand, zu rauchen. Raum hatte er ein Streichholz angezündet, als auch schon das im Raum befindliche hochexplosives Gemisch von Luft und Treibgas explodierte. Durch die Stichflamme wurde der leichtsinnige Raucher an Kopf, Händen und Armen lebensgefährlich verletzt. Außerdem wurde das Dach zum Teil eingedrückt. In dem Gebäude brach ein Brand aus, der das ganze Werk mit seiner vielhundertjährigen Gefolgschaft aufs höchste gefährdete. In der Urteilsbegründung wurde der außerordentliche Leichtsinns des Angeklagten geahndet. Er erhielt nun in Anbetracht seiner schweren Verklümmelungen — so ist sein Gesicht vollkommen entstell — keine höhere Strafe.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Meißner Getreide- und Landesproduktenpreise vom 23. Juli 1938.
Weizen, hiesiger 75,77 kg, effekt., Juli-Zeitpreis 9,45; Roggen, hiesiger, 70,72 Kilo, effekt., Juli-Zeitpreis 8,95; Gerste, Sommer, —; Winter, zweizeilig —; do. vierzeilig 8,35; Hafer, 43,49 Kilo, Juli-Zeitpreis 8,05; Mais, zugeteilte Ware 7,95; do. inländ. Erzeug.-Zeitpreis 11,00; Raps trock. 16,00; Rapskeelast —; Trockenkorn 5,69 bis 5,79; kollw. Zuderkorn 7,19—7,39; Weizenheu n. 2,70—3,20; Weizen- und Roggenstroh 1,50—1,55; Preßstroh 1,60—1,65; — Weizenmehl, Topf 812 15,85; Roggenmehl, Topf 907 Weib 997 12,40; Roggenkleie 6,12—3,27; Weizenkleie 6,67—6,77; Speisefarbstoffen neu gelbe 5,75; Kartoffelflocken 8,45; Landeier Marktpreis 1 Stück 0,09½—0,13; Landbutter Marktpreis ¼-kg-Stück 0,76—0,80.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Hauptverleger Hermann Böttger, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Fernost einsehlichen Wilsdruff. Verantwortlicher Ausgabenleiter: Fritz Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Robert Schmidt, Wilsdruff. D. N. V. 1938: 1498. — Zur Zeit in Preisliste Nr. 8 gültig.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute nachmittag 1/4 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Gutsbesitzer

Paul Reinhard Dachsel

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Anna Dachsel und Kinder.

Resselsdorf und Dresden-Gostritz, den 23. Juli 1938.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Asthma Rheuma Nerven Magen

beschwerden sowie Abwehrschwäche, Blutanreicherung, Gallenleiden, Bluthochdruck, Diabetes, Rheuma, Gicht, Blasenentzündung, Hämorrhoiden, Nerven, Schwäche, Verdauungsstörungen, Herz-Kreislauferkrankungen, verschärfen des Menschen, wobei er sich auch herablassen, Laute reden können schon seit 1913

Indikator
(Hilbert's Indikatoren-Valve) fördert Verdauung, Stoffwechsel, Schilddrüse, Atemorgane, Blut, Harn, u. allgemeines Wohlbefinden bei Jung und Alt. Schachtel 8 A, enthält 10 Tage, das ist ein Tag nur 20 Pf. Al. Dachsel 1.50 A, reicht 7 Tage, diese Dachsel, erhältlich in allen Apotheken in der Umkreis. bestimmt i. d. Apotheke in Wilsdruff

Ein Insekt in dieser Zeitung wird beachtet und hat Erfolg

Färben, Chem. Reinigen

von Garderobe und Stoffen aller Art.
Gebr. Berthold, Dresden
Annahme:
Kürschnerei Springsklee,
Wilsdruff, am Markt 7

Treffte Donnerstag, den 28. Juli wieder mit einem Transport bester **dänischer, schwedischer und Seeländer Pferde** ein und stelle selbige preiswert zum Verkauf.

Ruf Rosen 524

Bruno Leuteritz, Pferdehandlung, Dentschenbora



Zu unserer Gubrun wurde uns ein kräftiger Sonntagsjunge geschenkt.
In dankbarer Freude
Barbara Finzer geb. Wendt
Hans Christoph Finzer, Amtsgerichtsrat.
Wilsdruff, den 24. Juli 1938.

Ein dritter Wagen zur „AdF.“-Grenzlandfahrt

nach Johndorf-Cybin-Zitau-Serrahn usw. am Sonntag, dem 7. August mit Autobus 1/27 Uhr früh ab Wilsdruff-Markt. Anmeldungen bis Freitag abend in der „Kraft durch Freude“-Anmeldestelle Foto-Wag, Wilsdruff, Markt. — Fernruf 227 —